

HAMBURG

Welt am Sonntag, 17. Mai 1998, S. 100

Nachbargemeinde Neu Wulmstorf akzeptiert Hamburger Papiere nicht mehr

Jeder dritte Ausweis fehlerhaft?

Von MEIKE HEBESTREIT

Hamburg
Hamburgs Nachbargemeinde Neu Wulmstorf (Niedersachsen) akzeptiert abgelaufene Ausweise, die in einem Hamburger Orts- oder Bezirksamt ausgestellt wurden, nicht als Vorlage für die Ausstellung neuer Papiere.

Der Grund: „Falsch geschriebene Geburtsorte, fehlende oder in der Reihenfolge vertauschte Vornamen – immer wieder stellen wir solche Fehler bei Hamburger Paß- und Ausweispapieren fest“, klagt Thomas Saunus, Hauptamtsleiter der Gemeinde Neu Wulmstorf. Die Fehlerquelle liege in dem Hamburger Verfahren begründet, Bürger bei der Erstaussstellung eines Ausweises persönliche Daten selbst auf dem Antragsformular eintragen zu lassen. „Ungeprüft gibt ein Verwaltungsmitarbeiter diese Angaben dann in den Computer ein“, sagt Saunus. Wie auch in anderen

Gemeinden üblich, verlangen Neu Wulmstorf dagegen von jedem, der in der Gemeinde zum ersten Mal einen Paß oder Personalausweis beantrage, eine sogenannte Personenstandsurkunde (Geburts- oder Heiratsurkunde).

Für Thomas Kahl aus Rosengarten hatte dies Zeit- und Fahrtkosten für drei zusätzliche Behördengänge sowie 13 Mark Verwaltungsgebühr zur Folge. Ende April wollte der Psychologe seinen im Bezirksamt Mitte ausgeteilten Personalausweis im zu-

ständigen Ortsamt Neu Wulmstorf erneuern lassen. „Ich legte den alten Ausweis, der zum 15. Mai ungültig wurde, vor. Die Behördenangestellte sah ihn sich aufmerksam an, gab ihn mir dann zurück“, erzählt der 48-jährige. Sie belehrte Thomas Kahl, daß er eine beglaubigte Ab-

wendige Kopie aus dem Familienbuch. „Nach längerer Wartezeit eröffnete mir der zuständige Mitarbeiter im Standesamt aber, daß das Dokument gar nicht mehr in Mitte, sondern im Bezirksamt-Nord läge“, so Kahl. Seine Ex-Frau habe es dort gebraucht und die Verlegung des

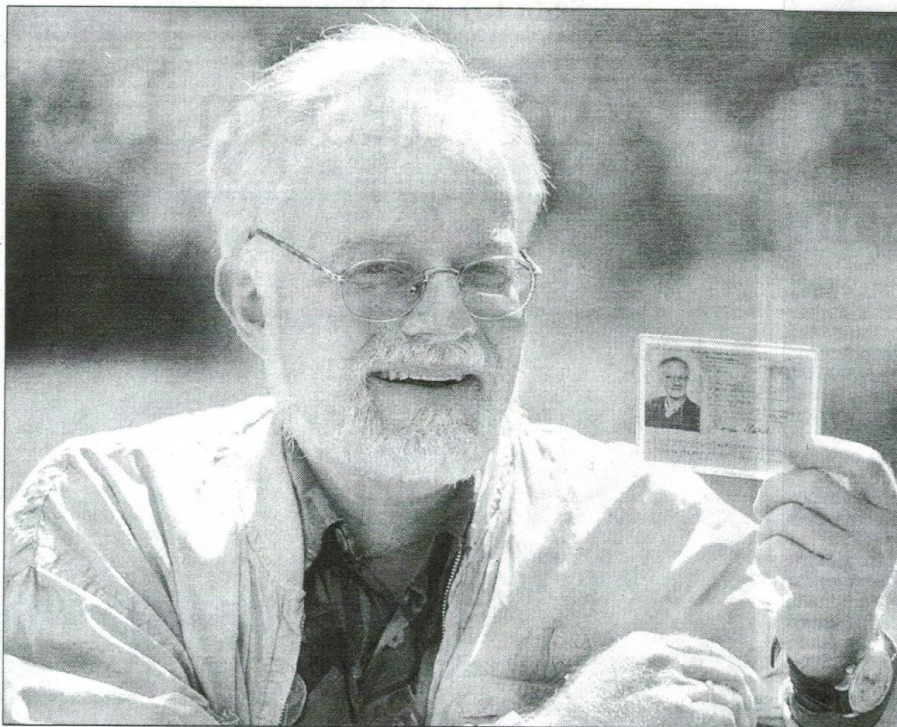
wieder geheiratet hat“, staun Kahl, „eigentlich geht mich da doch nun wirklich nichts an“.

Zurück beim Ortsamt Neu Wulmstorf konnten sich die Beamten der Meldeabteilung nur vergewissern, daß Kahls alte Personalausweis aus Hamburg tatsächlich fehlerfrei war. „An-

fang Juni kann ich mir den neuen Ausweis abholen“, hofft er.

Hauptamtsleiter Saunus recht fertigt das aufwendige Verwaltungsverfahren: „Fehler in Hamburger Ausweiser kommen bei uns nicht nur in Einzelfällen vor, sondern laufend.“ Eine Mitarbeiterin schätzt, daß etwa ein Drittel der vorgelegten Hamburger Ausweise nicht den Bestimmungen des bundesweit gültigen Paß- und Personalausweisgesetzes entsprechen. „Dem Bürger mag das nur als Kleinigkeit erscheinen, wenn in seinen Papieren etwa der Geburtsort falsch geschrieben steht. Rein rechtlich lassen solche Fehler den Ausweis aber ungültig werden“, erklärt Saunus.

In Hamburg werden neue Ausweise in der Regel lediglich auf der Datenbasis der alten Papiere ausgestellt. „Wir sehen das von der Bürgerfreundlichkeit her, wollen die Leute nicht noch groß herumschicken“, sagt Norbert Smeal, Sprecher des Einwohnerzentralamtes. Die Vorwürfe aus Neu Wulmstorf kann er nicht bestätigen. „Wir haben keine Anhaltspunkte für die pauschale Behauptung, daß solche Fehler tatsächlich öfter auftreten“, so Smeal.



Thomas Kahl, 48, versucht seit Wochen, einen neuen Ausweis zu bekommen

schrift seines Familienbuches für die Ausweiserneuerung vorlegen müsse. „Sie sagte, der Ausweis sei möglicherweise fehlerhaft. Er sei nämlich in Hamburg ausgestellt worden“, berichtet Kahl. Finden könne er das Familienbuch bei dem Bezirksamt, wo er zum Zeitpunkt seiner Scheidung seinen ersten Wohnsitz gehabt habe.

Vier Tage später fuhr Kahl zum zuständigen Bezirksamt Hamburg-Mitte nach Eimsbüttel, wo er während seiner Scheidung gemeldet war. Er bat um die not-

wendige Kopie aus dem Familienbuch beantragt. „Offenbar haben die Behörden in Nord es anschließend nicht nach Mitte zurückgeschickt.“

Erneut machte sich Thomas Kahl auf den Weg, fuhr zum Bezirksamt-Nord nach Eppendorf. Für 13 Mark Verwaltungsgebühr erhielt er dort nicht nur die beglaubigte Kopie, sondern auch interessante Informationen über den Verbleib seiner geschiedenen Ex-Ehefrau. „Auf der mir ausgehändigten Abschrift war ihr neuer Wohnort ebenso vermerkt wie die Neuigkeit, daß sie